

den Kondukteuren nicht mitgegeben werden, rettete ihn. Er ließ sich von dem Insurgentenführer eine schriftliche Bestätigung über das Vorgefallene geben und brachte diese Bestätigung, die Capitano Bussi unterfertigt ist, nach Wien. Nach seiner Aussage besteht der Insurgententrupp aus etwa 600 Mann. In dem geraubten Geldkoffer fanden sich ohngefähr 5000 Franken. In Como hat man die dreifarbigte Fahne aufgezogen und eine provisorische Regierung eingesetzt. In Brescia scheint man von allen dem zu wissen; aber die Nachricht von dem Siege Radetzky's hält die Bewegung allenthalben nieder. D. D. P.

**Wien, 28. März.** Durch Patent vom 17. März d. J. wird in Uebereinstimmung mit dem §. 121 der Reichsverfassung die Erhebung der directen und indirecten Steuern für das 2. Semester 1849 angeordnet. — Glaubwürdigen Nachrichten zufolge war der Waffenstillstand vom F.-M. Radetzky nicht zugestanden worden, da die geforderte Garantie der Uebergabe von Alessandria nicht gewährt worden war. F.-M. Radetzky war in vollen Anzug gegen Turin; G. d. K. Wratislaw sollte Novara besetzt und die piemontesische Armee sich ganz aufgelöst, dagegen der Herzog von Savoyen sich in die Festung Alessandria zurückgezogen haben. — An der Börse war stark die Rede von einer bevorstehenden allgemeinen Amnestie und Inkompetenz-Erklärung der Kriminal-Gerichte in Betreff politischer Anklagen.

### Italien.

#### Abdankung des Königs Karl Albert.

Man schreibt aus Paris unterm 28. März Abends: Die Aufregung ist auf ihrem Gipfel; man setzt überall den Text der zwei nachstehenden Depeschen im Umlauf, welche die Gerüchte bestätigen, die sich über die Niederlage Karl Alberts verbreitet hatten. Letzterer wendet sich, wie man sagt, nach Frankreich; er muß in dem Augenblick, wo wir diese Zeilen schreiben, in Lyon sein. Jeder Gedanke an Einschreitung von Seiten Frankreichs ist aufgegeben. Die Minister haben heute Morgen nach Lesung der Depeschen den Entschluß gefaßt, von Oesterreich einen Waffenstillstand zu verlangen. Die oben erwähnten zwei Depeschen lauten:

Lyon, 27. März, 9 Uhr Morgen.

Turin, 25. März.

Der Gesandte Frankreichs an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten:

Die Armee ist in die Berge bei Bielle und Borgo-Mamero zurückgeworfen. Die Oesterreicher haben Novara, Verceet und Trino inne. Es scheint gewiß, daß der König abgedankt und sich nach der Schweiz geflüchtet hat. Der Herzog von Savoyen hat noch nicht nach Turin geschrieben. Die Regierung hat Herrn Abercromby und mich gebeten, einen Waffenstillstand zu begehren, um Turin zu decken. Wir haben uns zu ihrer Verfügung gestellt und wir werden abreisen, sobald sie es wünschen wird. Turin ist ruhig. Alles ist vorgekehrt, um die Ordnung aufrecht zu halten. Theilen Sie dies gefälligst Lord Normanby mit.

Toulon, 28. März, 5 Uhr Morgens.

Nizza, 27. März.

Der Consul Frankreichs an den Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Karl Albert ist, nachdem er zu Gunsten des Herzogs von Savoyen abgedankt hatte, am 26. um 11 Uhr Vormittags, auf der Reise nach Frankreich, durch Nizza gekommen.

Die piemontesische Armee ist bei Novara geschlagen worden, aber ihre Ehre ist unversehrt.

Ueber die Schlacht zwischen Novara, Percelli und Trino fehlen noch nähere Einzelheiten. Aus einer telegraphischen Depesche erfährt man, daß zwei piemontesische Generale getödtet worden sind. Die Oesterreicher sind also Sieger, sagt das „Debatz“, das Schwert hat über die italienische Frage entschieden. Die Reste der piemontesischen Armee haben sich nach Biella und Borgo-Manero zurückgezogen. Diese beiden Orte liegen so entfernt von einander, daß die Armee sonach in den Gefechten des 24. wiederum durchbrochen sein muß. Man schlug sich auf der ganzen Linie. Der heftigste Kampf hat zwischen Novara und Montara, in einem Flecken Namens Verpolate stattgefunden. Nie hat man sich mit mehr Erbitterung geschlagen. Es wurde Mann gegen Mann gekämpft. Das lombardische Bataillon hat mit einer wahren Wuth gekämpft; es hat bedeutende Verluste erlitten; keiner ist gewichen. Dem Herzog von Savoyen wurden mehrere Pferde unter dem Leibe getödtet, seine Uniform von einer Kugel durchbohrt und von dem Lanzenstich eines Croaten zerlegt. Radetzky hat seine Operationen mit eben so viel Kraft als Schnelligkeit ausgeführt. Während er bei Vigevano ein Truppcorps über den Ticino gehen ließ, überschritt er selbst ihn mit seiner ganzen Armee bei Pavia, schlug den Feind und rückte angreifend, indeß nicht auf Turin, sondern grade auf die piemontesische Armee los, um sie anzugreifen, bevor sie sich wieder sammeln konnte. Unterdeß versicherte das ministerielle Journal, die „Opinione“, Radetzky's Plan sei vollständig durchschaut und man lasse ihn in Piemont vorrücken, um ihn desto bequemer vernichten zu können. „Er hat sich in unsere Hand gegeben und wir werden in einem Tage einem Kampfe ein

Ende machen, der nun schon ein Jahr dauert.“ Bezüglich des vermuthlichen Schicksals Turins meint dann das „Debatz“, die Gesandten von Frankreich und England würden wohl den Marsch der Oesterreicher aufhalten, um so mehr, da durch die Abdankung Karl Alberts die Lösung der Frage um Vieles erleichtert sei. In der Pariser Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident, nach Vorlesung der bezüglichen Depeschen, obgleich die piemontesische Regierung, indem sie angriff, gegen die Rathschläge und wiederholten Schritte Frankreichs und Englands gehandelt habe, werde Frankreich dennoch darüber wachen, daß das piemontesische Gebiet nicht verletzt und die Nationallehre aufrecht erhalten werde.

Nach einer in Paris angekommenen telegraphischen Depesche ist durch die Vermittelung der französischen und englischen Gesandten ein neuer Waffenstillstand zu Stande gekommen. Die einzigen Bedingungen, die der Sieger aufgestellt hat, sind: seine Positionen behaupten zu wollen. —

Englische Blätter bringen die Nachricht von der Abdankung des Herzogs von Parma zu Gunsten seines ältesten Sohnes, der sich gegenwärtig in England befindet. —

Der „Daily News“ wird folgendermaßen aus Neapel vom 17. März geschrieben: Die Maßregel der Auflösung der Kammer hat die Liberalen entmuthigt und in Bestürzung versetzt. Mehrere Deputirten der Linken ergriffen die Flucht, 20 Deputirte ließen durch einen Engländer beim Capitain des „Howe“ anfragen, ob er sie an Bord nehmen wolle. Das Resultat dieses Schrittes ist nicht bekannt, doch sagt man, daß eine Anzahl derselben sich an Bord des „Howe“ befinden. Man befürchtete im Schifferquartier einen Crawl durch die Razzaroni's, da das Gerücht ging, die Regierung wolle ihre Vertreter Turco und Gambordella verhaften lassen. Die Verhaftungen werden fortgesetzt. Die Presse schweigt, da sie von einem Augenblick zum andern befürchtet, unterdrückt zu werden. Von der Armee sind ebenfalls 40 oder 50 Offizier verhaftet worden. Es hieß, diese Bewegung sei eine republikanische Kundgebung, allein das Wahre an der Sache ist, daß die Soldaten mit dem Befehle unzufrieden waren, gegen die Sicilianer zu marschiren. Nach Briefen aus Messina hat die Proclamation des Königs eine ungünstige Aufnahme gefunden, allein da die Stadt besetzt war, so hat es niemand gewagt, seine Meinung zu sagen. Nachrichten aus Messina in der „Turiner Concordia“ vom 24. zufolge hätten die Sicilianer 20 Tage Bedenkzeit verlangt bevor sie auf das Ultimatum eine Antwort ertheilen könnten.

— Nachrichten aus Bologna melden, daß am 15. März die beiden Schweizer-Regimenter aus dem römischen Kriegsdienst entlassen worden, nachdem sie vorher vollständig ausbezahlt worden seien.

**Mailand, 25. März.** Die Armee rückt in ihrem Siegeslaufe immer weiter. Gestern wurde Novara besetzt und dadurch der Rückzug der Piemontesen vollständig entschieden. Dieselben sind gegen Norden gedrängt und wahrscheinlich wird unser Heer früher in Turin einrücken, als dies der feindlichen Armee möglich sein wird, wenn sie auch ihren Rückmarsch noch so sehr beschleunigt. Die Zahl der bis jetzt auf unserer Seite Gefallenen ist in Betracht des erfolgten Resultates höchst unbedeutend. Dr. J.

### Frankreich.

**Paris, 31. März.** Der Constitutionnel meldet, daß das Gouvernement mit dem Telegraphen den Befehl nach Toulon abgesandt, die dort und zu Marseille zur Einschiffung bereit liegende Division unverzüglich nach Civitavecchia überzuführen. Der Constitutionnel zweifelt daran, daß die Oesterreicher ihren Marsch auf Turin fortgesetzt und in Turin schon eingerückt wären, obgleich es in der Stadt heißt, daß das Ministerium schon das Einrücken Radetzky's wisse. Der Constitutionnel erwartet nämlich, daß der französische und englische Gesandte einen Waffenstillstand zu Wege gebracht hätten. Mindestens war Radetzky den 26. noch nicht in Turin, indem Nachrichten aus dieser Hauptstadt vom 26. Mittags hier eingetroffen sind, wonach ein neuer Kampf mit den auf dem Marsche nach Turin begriffenen Oesterreicher Statt gefunden, dessen Resultat wahrscheinlich nicht günstiger ausgefallen ist. Für gewiß hält man, daß Bois le Comte und Abercromby angewiesen sind, den Marschall zu veranlassen, unter Garantie Frankreichs und Englands ehestens über den Tessin zurückzugehen, damit neue Konferenzen über die Lösung der Italienischen Frage eröffnet werden, wobei England, Frankreich und Oesterreich vereint die Italienische Frage zu entscheiden hätten. Karl Albert soll sich zu Lyon befinden. Das Alpenheer hat nun den Befehl erhalten, seine Linie an der piemontesischen Gränze zu konzentriren. Ein Oesterreichischer Gesandter ist eingetroffen, welcher heute im Elysee Bourbon mit den Ministern eine Konferenz hatte.

Aus den Turiner Nachrichten vom 25. erfährt man noch keine Details über die Schlacht vom 23. Bei Chiavasso, einen Tagemarsch von Turin entfernt, waren alle disponiblen Truppen der Stadt, die mobilen National-Garden und einige von Süden des Po herbeigezogenen Regimenter aufgestellt, um das Vordringen der Oesterreicher einzuhalten, was wohl vergebens sein möchte. Das Oest-